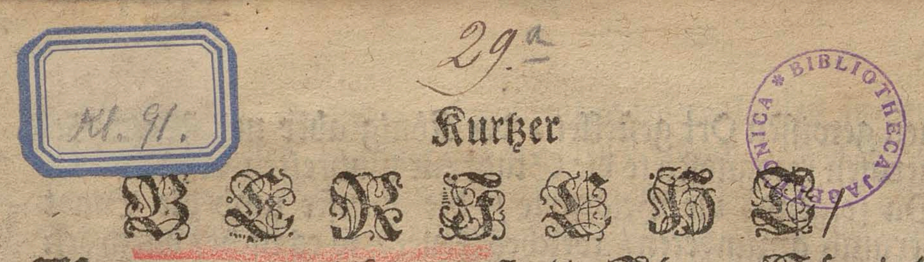
177449



# Kurtzer Bericht / Wie und welcher gestalt Jhro Königl. Majest. von Schweden sich am 6 Septemb. Anno 1704 der Stadt Lemberg bemächtiget.



Es hat hiesige Stadt die sich mit etlichen 100 Mann Infanterie / so sie zum Besatz hatte / danebst auch mit wenigen / und dazu ungeübten Handwercks-Leuten wieder den Feind zu defendiren erkühnet / am verwichenen Sonnabend ein jählig und groß Unglück getroffen. Biß Freytags frühe stunden die Trouppen des Fürsten Wiesniowiecki / wie auch des Cron-Referendarii Sächsisches Regiment / und etliche 100 Cosacken bey dieser Stadt / die Thore wurden geöffnet / in Hoffnung / daß nebst denen draussen stehenden Völckern 20000 Cosacken / von denen man uns lange Vertröstung gethan / der Stadt zum Succurs kommen werden. Allein diesen allen kam zuvor der König von Schweden / welcher mit seiner Guarde und 5 Regimentern Dragounern umb 9 Uhr die bey dem Creutze und Gerichte sich weisende Pohlnische und Littauische Compagnien verjagete / und biß in die Vorstadt ankam / auf welchen aus Stücken und Doppelhacken gefeuret ward / nicht ohne Verlust seiner andringen Officirern und gemeinen Soldaten / auch ein Theil der Vorstadt angezündet. Indessen hat sich das Schwedische Volck an einen

)( nen

nen gewiſſen Ort geſtellet / der König aber mit ſeinen Generalen recognoſcirte die Stadt im umbreiten biß Abends. Da folgends die Belägerte / die Heuſer umb die Stadt herumb anzündeten / welches Feuer / ſo es nicht / durch den bey nahe die gantze Nacht durchfallenden Regen wäre gedämpffet worden / die gantze Stadt leichtlich verzehret hätte. So bald ſich aber daſſelbe geleget / wurden umb 4 Uhr des Morgons von den Schweden 4 Regimenter zur Attaque dieſer Stadt ausgecommandiret / welche zwiſchen denen Graben ſtille giengen / und als ſie unter die Wälle kommen / wurffen ſie auff dieſelbe Feur / und ſchwengeten ſich nach dem Pulverthurm / allwo ſie hinauf kahmen / als ſie Hand-Granaten zu werffen begunten / dabey auch aus Flinten feuerten / gaben die Pohlniſche Leute / ſo auff jener Seite bey dem Herrn Woywoden von Kaliſch waren / die flucht / etliche flohen auf denen Wällen herumb / andere aber reterirten ſich in die Stadt / wurden aber verfolget / und von den Schweden niedergehauen / welches auch einen jeden / der nur in der erſten Hitze vorkam / geſchahe / auch ſchoſſen die Schweden nach denem Hauß-Fenſtern / durch welche ſie unter andern Frauen-Zimmer eine wittwe getödtet / alſo ward die Stadt in ſolcher Eyl eingenommen / wobey viele Officirer / gemeine Soldaten / Bürger und Handwerckz-Burſche geblieben ſind. Die Thore wurden darauff geöffnet / und ritten Jhro Königl Majeſt. von Schweden nebſt dem General Steinbock in die Stadt / und die Cavallerie blieb auff dem Marckte ſtehen. Der ſelbige General ging auffs Rathhaus und verwieß dem Magiſtrat hart / die üble Vorſicht / warum ſie ſich nicht zeitig ſubmittiret / und nun dahero ſolchen groſſen Schaden verurſachet / der durchs Feuer geſchehen iſt / Derſelbe aber hat die Schuld auff die

hier

hier anwesende Grandes geleget; Und wiewol alles in der Stadt hat sollen massacriret werden/ jedoch haben Ihro Kön. Maj. von Schweden aus angebohrnen Clementz das Decret geändert/ so daß nur zu Anfangs die Schwedischen Soldaten aus etlichen Häusern alles sich zur Beute gemachet haben. Der Woywod von Kalisch ist vom Walle und der General Berents bey dem Bernardienern genommen/ und zu den Jesuiter in Arrest gebracht worden/ welches auch dem General Kamiensky geschahe/ der sich zwar vom Walle verberget hatte/ nachdem aber bey Feuer und Schwerd ausgeruffen ward/ daß ihn der jenige/ so von ihm wüste/ ausgeben solte/ kam er umb 4 Uhr herfür. Ihro Königl. Majest. haben hier nur eine Weile verharret/ und giengen folgends mit der Cavallerie ins Feld hinter das Schloß. Der General Steinbock aber/ vom Raht-Haus kommende/ logirte sich ein bey Herrn Jordan/ einen hiesigen Rahtsverwandten. Desselben Tages ward auch ausgeruffen alle frembde Deposita an den Tag zu geben/ bey harter Straffe/ wer sie verhelen möchte/ bey deme sie gefunden würden/ da denn viele kostbahre Zimmer-Beschläge/ Kleider/ Futter/ Kleinodien/ Silber und Geld herfür gebracht ward. Es ward auch dieser Stadt anbefohlen 400000 Rthlr. Contribution zu erlegen/ allein nach vielen flehentlichen Bitten auff 300000 moderiret. Im Angriffe dieser Stadt/ ward Oberster Krassau/ wiewohl nicht gefährlich/ bleßiret/ welchen Ihro Königl. Majest. von Schweden am Montag besuchete. Die Dragouner Regimenter/ so diese Stadt attaquiret/ waren wegen Verschonung dieser Stadt betrübt/ weil sie/ da sie durch ihre Braveur selbige überstiegen/ sich ihres Vermögens nicht haben zur Beute machen können/ und musten laut Ihro Königl.

Majest

Majest. Ordre am Diengstag heraus ins Lager gehen. Da in der darauff folgenden nacht umb 1 Uhr aus Unvorsichtigkeit in denen Ställen ein grosses Feur entstund / welches dreyer aneinandern stehende Steinerne Häuser Hintertheile/ und 4 Häuser gegen über/ auch die Juden-Gasse / die Spitze des Stadt Zeughauses/ und der Thurme nicht ohne Schaden des darinnen gewesenen Proviants verbranten/ und wenn dasselbe die Schweden nicht geholffen hätten zu löschen / hätte es leicht die gantze Stadt eingeäschert. Ihro Königl. Majest. schlieffen dazumahl im Lager/ so bald sie aber erwachten/ commandirten Sie 3000 Mann Fuß Knechte mit Axen zu Rettung dieser Stadt / Sie wolten auch selbsten in die Stadt kommen / allein / das Feur/ ward inzwischen gedämpffet/ wozu der abermahlige Regen ein vieles geholffen. Was die Schweden weiter vornehmen werden/ ist unbekand/ die Infanterie nebst der Artollerie ist verwichenen Montag allhier angekommen. Der Obrister Horndorff sitzet auffn Rahthauß/ mit andern überbliebenen Officirs in einer besondern Stube / die gemeinen Soldaten aber und Handwercks-Bursche in einem grossen Saal auch auffn Rahthause gefangen. Die Post von Zamos war erstlich im Schwedischen Lager / von dannen sie an hiesigen Postmeister nebst Erklärung aller Sicherheit geschicket ist Der woywoda Belscky / als er von Occupirung dieser Stadt hörete / hat sich nach Ungarn begeben. Die Königl. Pohlnische Cron-und hiesige Stadt Artollerie ist auffgezeichnet/ und belauffen sich in Summa auff 140 Metallene Canonen.



